

Das Erdbeben in Chile

Heinrich von Kleist

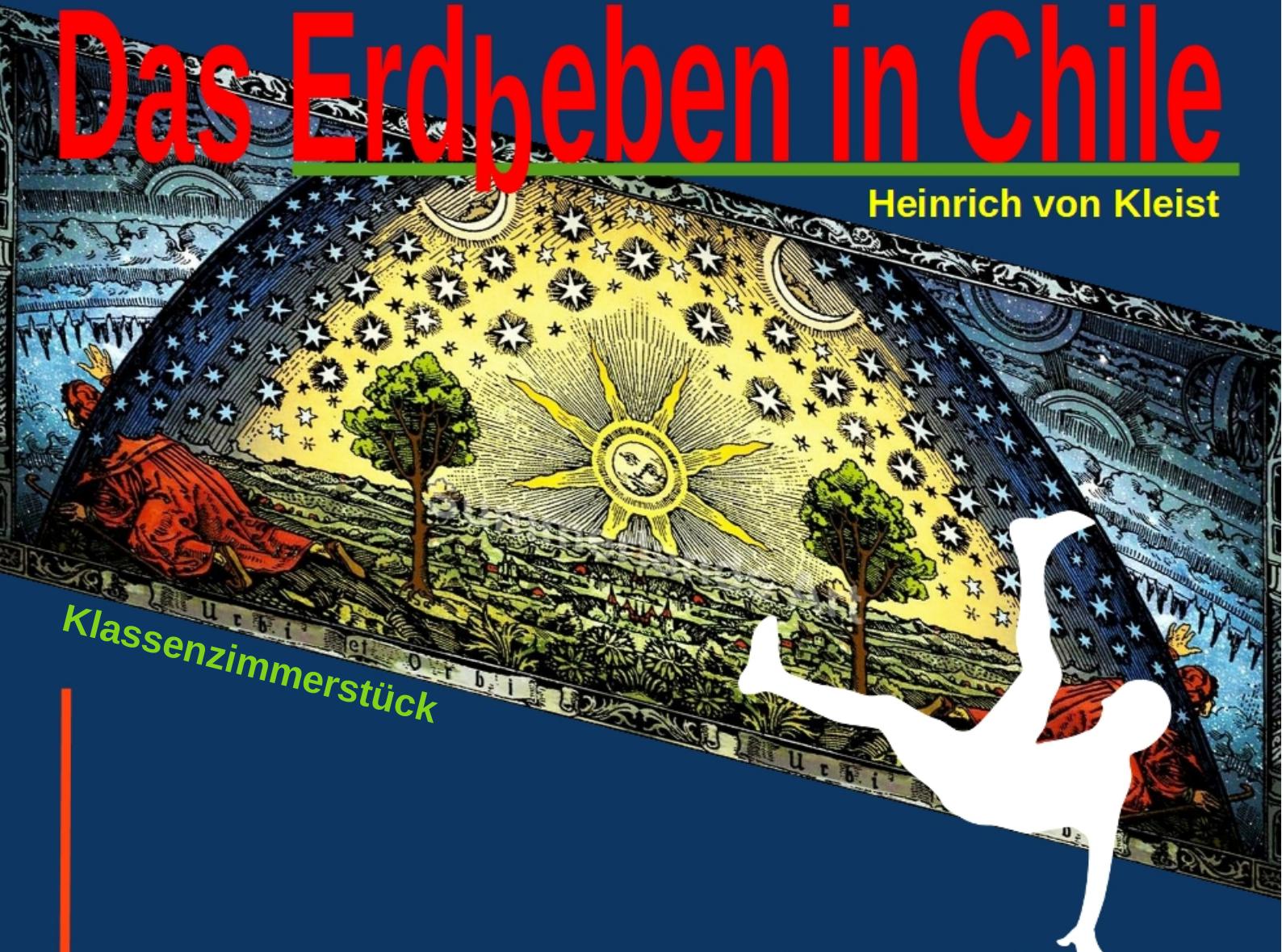
Klassenzimmerstück

Schauspielsolo
Olaf Nollmeyer

Literatur-Theater in der Schule

Kleist ist Thema im Kerncurriculum Deutsch ab Klasse 7. Kleist's Sprache erscheint jedoch vielen sperrig. In diesem energetischen Schauspielsolo wird sie lebendig, die bei Kleist so eindrucksvoll verwobene Dynamik von Sprache und Handlung greifbar.

Das Solo zeigt darüber hinaus, dass Literatur - neben den vielen analytischen Möglichkeiten, die sie bietet - zuallererst ein Produkt zum Genießen ist.



Der Text

Das Erdbeben erschüttert die Metropole in Chile nicht bloß physisch; vielmehr zermalmt es auch alle Gewissheiten über das menschliche Zusammenleben („*als ob das Firmament einstürzte*“). Kurioser Kontrapunkt: Für einen Augenblick erleben die Figuren den Himmel auf Erden; alle Unterschiede unter den Menschen sind aufgehoben, es regiert grenzenloses Mitgefühl. Dabei wird es aber nicht bleiben, auch aus diesem Paradies werden die Menschen vertrieben – durch eigenes Betreiben und religiösen Eifer.

Religion & Freiheit

Obgleich ein Text des 18. Jahrhunderts, dreht sich die Geschichte um Fragen, die auch uns Heutige bewegen:

Welchen Einfluss hat die Gesellschaft über mein Leben: meine Liebe, meinen Leib - und über mein Kind? Wie beeinflusst die Religion die Masse? Warum kann der Lebensstil einzelner, ganz alltäglicher Menschen die Macht eines alles umfassenden Machtapparates aus Politik und Religion bedrohen? Und: Ist Religion nicht eigentlich Privatsache?

Die Inszenierung

Der Text ist kein Drama, sondern eine Erzählung, die geschickt mit Rückblenden und Perspektivwechseln arbeitet. Die Erzähilstimme schmiegt sich immer wieder dicht an die Protagonisten heran, im Verlauf werden zunehmend die Stimmen der Figuren selbst hörbar. In der zweiten Hälfte folgen wir den beiden Hauptfiguren Josephe und Jeronimo gewissermaßen „in Echtzeit“ auf ihrem Weg in die Katastrophe. Die Erzählung ist im Vertrauen auf die Kraft der Sprache nicht weiter inszeniert. Zentral für die Vortragsart ist hingegen Kleists Idee von der „Allmählichen Verfertigung der Gedanken beim Sprechen“. Wir sehen daher nicht einem souveränen Erzähler zu, der onkelschaft-distanziert fabuliert, sondern begeben uns vielmehr in die stets instabile Situation der Entstehung des Textes. Jede Atempause ist ein Scheideweg, Entscheidungspunkt der Figuren mit unvorhersehbarem Ausgang. Und wenn alles gut läuft, stellt sich ein, was man gemeinhin als *Kopfkino* bezeichnet.

Zusatzangebot

Warum lässt sich diese Erzählung um keinen Satz kürzen? Wie nutzt die Textanalyse der Gestaltung? Wie lernt man so viel Text? Zu Fragen des Spiegels und des Textes komme ich nach der Vorstellung mit Ihrer Schülerschaft gern ins Gespräch.

Presse

„Kaum dass Nollmeyer seine Stimme erhebt, beginnt das Kopfkino bei den Zuschauern.“

Westdeutsche Allgemeine Zeitung

Gestik, Mimik, Stimme – mehr Einsatz braucht Olaf Nollmeyer nicht, die Kleistsche Novelle als Ein-Personen Stück wirkungsvoll auf die Bühne zu bringen.

Freies Wort

Großartige Schauspielkunst.

Peiner Nachrichten

Der Spieler

Olaf Nollmeyer studierte Schauspiel an der Folkwang Hochschule in Essen (1989-1993). Er gastierte in vielen Theaterproduktionen, schrieb, inszenierte und produzierte selbst. Mit dem Schauspielsolo „In der Strafkolonie“ gewann er den Augsburger Bühnenpreis. Zwischen 2012 und 2017 studierte er neben der Arbeit erneut und legte 2019 nach dem Referendariat das zweite Staats-examen ab (Englisch & Deutsch). Er unterrichtet an der OBS Osternburg in Oldenburg zudem Musik, Darstellendes Spiel und Maskenbau.

Für wen?

Jahrgänge 7 – 13.

Wo?

An Ihrer Schule. Alle Räume vom Klassenzimmer bis zur Aula sind bespielbar. Es ist keine Technik und kein Aufbau erforderlich.

Dauer

ca. 75 Minuten inklusive Pause.

Kontakt & Buchungen

Kontaktieren Sie mich gern für Ihre Buchungsanfrage.

Telefon: 0441 – 4855490
info@voxvisionear.com

